



Universität Paderborn

DIE KANZLERIN

Arbeits- und Umweltschutz an der Universität Paderborn

Bericht für die Jahre 2000 und 2001

0. Allgemeines.....	3
1. Arbeitsschutz.....	3
1.1 Hinweise zur Verantwortung	3
1.2 Konzept für Bildschirmarbeitsplätze.....	3
1.3 Sicherheitsbeauftragte	3
1.4 Sicherheitsbegehungen.....	4
1.5 Arbeitsschutzausschuss	5
1.6 Unfallgeschehen	5
2. Brandschutz.....	5
2.1 Prüfung der Feuerlöscher	5
2.2 Brandschau	5
2.3 Brandschutzübungen	6
3. Gesundheitsschutz	6
3.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	6
3.2 Ersthelfer	6
3.3 Arbeitskreis „Gesunde Hochschule“	7
4. Gefahrstoffe und Gefahrgüter	7
4.1 Gefahrstoffe.....	7
4.2 Gefahrgüter.....	8
5. Umweltschutz.....	8
5.1 Umweltmanagementsystem	8
5.2 Abfallentsorgung.....	8
6. Information und Fortbildung.....	9
6.1 Information der Hochschulangehörigen.....	9
6.2 Fortbildung	10
7. Weitere Aufgabenfelder	10
7.1 Sicherheitstechnische Prüfungen.....	10
7.2 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung,.....	10
7.3 Strahlenschutz	10
7.4 Arbeitsschutzmanagement	11
7.5 Projekt „Neue Medien im Arbeits- und Gesundheitsschutz“	11

Anhang 1 Ansprechpartner für den Arbeits- und Umweltschutz

Anhang 2 Sicherheitsbeauftragte

Anhang 3 Unfallstatistik

Anhang 4 Erst-Helfer

Anhang 5 Abfallbilanz

Anhang 6 Strahlenschutzbeauftragte

Anhang 7 Laserschutzbeauftragte

0. Allgemeines

Wie bereits für das Jahr 1999 soll mit dem nun hier vorliegenden Bericht für die Jahre 2000 und 2001 ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner sowie weitere für den Arbeits- und Umweltschutz relevante Informationen.

1. Arbeitsschutz

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften der Universität, die dem Sachgebiet Arbeits- und Umweltschutz im Dezernat 5 zugeordnet sind.

1.1 Hinweise zur Verantwortung

Jede und jeder Neuberufene sowie die weiteren Mitarbeitenden mit Leitungsfunktion erhalten von der Kanzlerin „Hinweise zur dienstrechtlichen Verantwortung zum Arbeits- und Umweltschutz“. Diese Hinweise wurden im Jahr 2000 gemeinsam mit dem Justitiariat überarbeitet, aktualisiert und neuen Rahmenbedingungen angepasst.

1.2 Konzept für Bildschirmarbeitsplätze

Vom SG 5.5 wurde ein Konzept zur Optimierung von Bildschirmarbeitsplätzen an der Universität Paderborn erarbeitet. Berücksichtigt wurden dabei die speziellen Raumbedingungen und das zur Verfügung stehende Möbelprogramm.

In den Jahren 2000/2001 wurden von der Kanzlerin als Verantwortliche für den Arbeitsschutz in der zentralen Hochschulverwaltung Mittel zur Verfügung gestellt, so dass das Konzept hier bereits in weiten Bereichen umgesetzt werden konnte.

1.3 Sicherheitsbeauftragte

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung. Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren aber 48 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit

ausdrücklich gedankt werden soll. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpersonen in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

Durch schriftliche oder auch mündliche Information sowie die Fortbildung der Sicherheitsbeauftragten soll die weitere Zusammenarbeit gefördert und der Sicherheitsstandard vor Ort erhöht werden.

So nahmen im Jahr 2000 24 Sicherheitsbeauftragte an einem 2-tägigen Seminar, das gemeinsam mit der Landesunfallkasse NRW im Technologiepark Paderborn durchgeführt wurde, teil.

1.4 Sicherheitsbegehungen

Auch in den vergangenen zwei Jahren sind die regelmäßigen Sicherheitsbegehungen unter Beteiligung der Personalräte, der Betriebsärzte und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten durchgeführt worden. Bei diesen Ortsterminen sind in der Regel gravierende Mängel, die ein sofortiges Einschreiten notwendig machten, nicht aufgefallen.

Wie sich jedoch bereits in den vergangenen Jahren zeigte, sind die nach der Unfallverhütungsvorschrift GUV 2.10 notwendigen Prüfungen der elektrischen Betriebsmittel nicht in allen Bereichen erfolgt. Um hier zu einem besseren Ergebnis zu kommen, können geeignete Prüfgeräte im Sachgebiet 5.5 ausgeliehen werden. Die erforderlichen Einweisungen in die Handhabung der Geräte erfolgt ebenfalls dort.

Ein weiterer immer wieder auffallender Mangelpunkt sind falsch eingerichtete Bildschirmarbeitsplätze. Dabei ist festzuhalten, dass nicht immer mit großem finanziellen Aufwand ein ergonomischer Arbeitsplatz eingerichtet werden muss; häufig können mit kleinen Änderungen bereits positive Wirkungen erzielt werden.

Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortlichen und die Kanzlerin durch das Begehungsprotokoll informiert.

Der Fortschritt der Mängelbeseitigung wird durch regelmäßige Nachbegehungen kontrolliert.

1.5 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird von dem Dezernenten Herrn Lutz Petersen geleitet. Er trat in den vergangenen zwei Jahren vierteljährlich zusammen. Themen waren aktuelle Sicherheitsprobleme in den Fachbereichen, Instandhaltungsarbeiten, das Unfallgeschehen und die Tätigkeit der Betriebsärzte. Eine Sitzung war die Fahrt zur kombinierten Messe für Umwelttechnik und Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Düsseldorf, an der 18 Personen teilnahmen. Die Protokolle der Sitzungen liegen im SG 5.5 vor.

1.6 Unfallgeschehen

Insgesamt wurden im Jahr 2000 86 Unfälle und im Jahr 2001 62 Unfälle registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigelegt. Weitere Informationen sind im SG 5.5 erhältlich.

2. Brandschutz

Der Brandschutz war auch weiterhin in den Jahren 2000 und 2001 ein sehr wichtiges Thema für die Universität Paderborn.

2.1 Prüfung der Feuerlöscher



Die Organisation der regelmäßigen Wartung und Prüfung der ca. 700 Feuerlöscher wurde im Jahr 2000 vom SG 5.5 übernommen. Das vorhandene Kataster, auf dessen Basis die Ausschreibung erfolgte, wurde überarbeitet und aktualisiert.

2.2 Brandschau

Nach der ersten umfassenden Brandschau von 1996 fand im Jahr 2001 die nächste turnusmäßige Begehung durch Mitarbeiter des vorbeugenden Brandschutzes der Stadt Paderborn und Vertretern des Dezernates 5 statt. Beteiligt war auch der Objektmanager des Bau- und Liegenschaftsbetriebes (BLB) für die Gebäude der Universität.

Obwohl wieder eine umfangreiche Mängelliste erstellt wurde, war nur in einem Fall die vorübergehende Schließung eines Bereiches erforderlich. Gemeinsam mit dem BLB konnte hier das Gefährdungspotential schnell beseitigt werden.

2.3 Brandschutzübungen

In den vergangenen zwei Jahren nahmen insgesamt 143 Personen an den vom SG 5.5 angebotenen Brandschutzübungen teil. Den Mitarbeitenden, Lehrlingen und Studierenden aus den Fachbereichen 5, 10, und 13 sowie der Bibliothek wurde dabei Gelegenheit gegeben, einen Feuerlöscher selber zu betätigen und die Flucht- und Rettungswege zu erproben.



Diese praktischen Übungen können im Erstfall zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher unverzichtbar in der gesamten Sicherheitsorganisation.

3. Gesundheitsschutz

3.1 Arbeitsmedizinischer Dienst

Auch in den vergangenen Jahren wurde die Universität Paderborn von Arbeitsmedizinern der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel betreut. Weiterhin finden jeweils donnerstags Vorsorgeuntersuchungen und Arbeitsplatzbegehungen statt. Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim SG 5.5, die Vorsorgekartei wird im Dezernat 4 geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Lärm,
- Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeit,
- Atemschutz,
- Strahlenschutz,
- Umgang mit krebserzeugende Gefahrstoffe
- Bildschirmarbeitsplatz.

Speziell zu den Bildschirmarbeitsplätzen wurden Untersuchungswochen angeboten, die auch in den Abteilungen Höxter, Meschede und Soest großen Anklang fanden.

3.2 Ersthelfer

Die in den vergangenen zwei Jahren angebotenen Erst-Hilfe-Kurse wurden wieder gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) in Paderborn, Höxter und Soest durchgeführt. In Paderborn wurden sie von Herrn Dr. Fidelis Klein gehalten, der auch Ausbilder beim DRK ist. Insgesamt nahmen 129 Personen teil.

Im Jahr 2001 wurden für alle Ersthelfer sogenannte Taschenmasken gekauft, die bei der Beatmung von Unfallopfern oder Erkrankten aus hygienischen und Vorsorgegründen zum Einsatz kommen. Alle Ersthelfer wurden in einer kurzen Unterweisung mit ihrer Handhabung vertraut gemacht.

Die Einsätze der Ersthelfer beschränkten sich aber erfreulicherweise wieder auf kleinere Verletzungen, wie z.B. Schnittwunden oder Kreislaufprobleme.

3.3 Arbeitskreis „Gesunde Hochschule“

Der Arbeitskreis "Gesunde Hochschule" hat in den Jahren 2000 und 2001 verschiedene Projekte initiiert und begleitet. Näheres findet auf den Internetseiten: <http://www.gesunde-hochschule.de/>

- 25.01.2000 - Rückengerechtes Verhalten am Arbeitsplatz
- 20.04.2000 - Ergonomisches Büro
- 21.-23.11.2000 - 1. Paderborner Uni-Impftage
- 15.02.2001 - Fit am PC
- 08.-09.05.2001 - 1. Uni-Gesundheitstage
- 07.11.2001 - Knochenmarks-Spender Typisierungsaktion mit der DKMS



4. Gefahrstoffe und Gefahrgüter

Auch wenn der Umgang mit Gefahrstoffen und Gefahrgütern und die dabei notwendigen Sicherheitsvorkehrungen mittlerweile in vielen Bereichen zur Routine geworden sind, ist in diesem Sektor nach wie vor ständige Aufmerksamkeit erforderlich.

4.1 Gefahrstoffe

Am 1.4.1999 trat die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen (BioStoff-Verordnung) in Kraft. Bisher war dieser Aspekt des Arbeitsschutzes Teil der Gefahrstoffverordnung. Die Biostoffverordnung gilt für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen einschließlich Tätigkeiten in deren Gefahrenbereich.

Das SG 5.5 formulierte für diese neue Verordnung eine Handlungsanleitung und stellte sie den Fachbereichen als Papierversion und im Internet zur Verfügung.

4.2 Gefahrgüter

Seit Juli 2001 hat es in diesem Bereich eine personelle Veränderung gegeben. Frau Dipl.-Ing. Diana Riedel wurde zur Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn bestellt.

Da es sich hier im wesentlichen um eine Campus-Universität handelt, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte wieder hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. Transporte von und zu den Außenstellen Höxter, Meschede, Soest und Paderborn, Standort Fürstenallee, fielen nur in geringem Maße an. Näheres kann dem Bericht der Gefahrgutbeauftragten entnommen werden, der im SG 5.5 einzusehen ist.

5. Umweltschutz

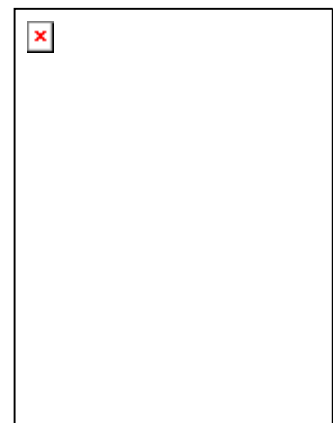
5.1 Umweltmanagementsystem

Von September 1999 bis April 2000 wurde die Verwaltung durch Mitarbeiter des Arbeitskreises von Herrn Professor Pahl, FB 10, bei der Einführung eines Umweltmanagementsystems unterstützt. Bei dem Vorhaben handelte es sich um einen Teil eines vom MSWWF geförderten Forschungsprojektes. Die Einführungsphase wurde am 10.4.2000 mit der erfolgreichen Überprüfung durch den Umweltgutachter DR. W. Ross abgeschlossen. Nach einem Jahr, am 19.3.2001, erfolgte das erste Überwachungsaudit.



Bei dem Aufbau des Systems wurden die DIN EN ISO 14001 und die EG-Öko-Audit-Verordnung berücksichtigt.

Das Umweltmanagementsystem ist in einem Umwelthandbuch beschrieben und im Internet veröffentlicht. Es beschreibt die umweltrelevante Abläufe und Zusammenhänge, wobei Aspekte der Arbeitssicherheit mit erfasst werden. Das Handbuch wird durch spezifische Verfahrensanweisungen ergänzt, die in den Betriebseinheiten vorliegen.



5.2 Abfallentsorgung

Die Unterteilung des Begriffs Abfall in die Bereiche Siedlungsabfall (Hausmüll) und überwachungsbedürftiger Abfall (Sonderabfall) wird an der Universität Paderborn auch dadurch

deutlich, dass die Bearbeitung organisatorisch unterschiedlich eingeordnet ist. Während der Siedlungsabfall Aufgabe des Dezernates 1 – Allgemeine Verwaltung – ist, liegt die Organisation und Optimierung der Entsorgung des Sonderabfalls im Sachgebiet 5.5.

Beide Bereiche wurden im Jahr 2001 in einer landesweiten Aktion vom Landesrechnungshof auf Wirtschaftlichkeit überprüft. Diese Überprüfung fiel zur Zufriedenheit aller Beteiligten aus, eine Gesamtauswertung liegt aber noch nicht vor.

Zur weiteren Verbesserung der Abfalltrennung konnte im Jahr 2001 ein hochschulweites Sammelsystem für ausrangierte CDs eingerichtet werden. Der hochwertige Kunststoffe kann über die Firma Fujitsu Siemens Wiedervermarktung in den Recyclingprozess eingeführt werden.

Die Abfallbilanz für das Jahr 2001 befindet sich im Anhang.

6. Information und Fortbildung

6.1 Information der Hochschulangehörigen

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen in den Rechtsgrundlagen zum Arbeits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das SG 5.5 im Internet unter der Adresse <http://www-zv.uni-paderborn.de/aus/> mit

hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. In Papierform wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes in einer Auflage von ca. 1000 Stück herausgegeben.



Bisher sind erschienen:

- Nr. 1 Die richtige Beleuchtung schont die Augen
- Nr. 2 Sitzen Sie richtig?
- Nr. 3 Sicherheitsbeauftragter - Wer ist das?
- Nr. 4 Ersthelfer
- Nr. 5 Arbeitsschutzausschuss (ASA)
- Nr. 6 Brandschutz (1) - Vorbeugender Brandschutz
- Nr. 7 Brandschutz (2) - Verhalten im Brandschutz
- Nr. 8 Umweltschutz – Wohin mit dem Abfall

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeitsschutzes werden im SG 5.5 verschiedene Informationsmaterialien bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien auch verschiedene Lehrfilme und Schriftenreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

6.2 Fortbildung

Das SG 5.5 ist aktiv an der Fortbildung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden auch in den Jahren 2000 und 2001 diverse Seminare zur Ersten Hilfe, zum Brandschutz, zur GUV2.10- Prüfungen und zur Ergonomie am Arbeitsplatz durchgeführt bzw. mit externen Anbietern organisiert. Darüber hinaus wird auch die Teilnahme an Seminaren überregionaler Anbietern wie der LUK oder HIS vermittelt. Detailliertere Informationen können im SG 5.5 eingesehen werden.

7. Weitere Aufgabenfelder

7.1 Sicherheitstechnische Prüfungen

Von Mitarbeitenden des SG 5.5 wurden die jährlichen sicherheitstechnischen Überprüfungen der Gefahrstoffschränke vorgenommen. Dies bietet den Vorteil, das Sicherheitshinweise direkt an die Fachbereichangehörigen weitergegeben werden können.

7.2 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung,

Zu den Aufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört die Beratung der Hochschulangehörigen bei der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze nach den Unfallverhütungsvorschriften und der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung. Eine Vielzahl gängiger Artikel wird im ZSL vorgehalten und kann so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.



7.3 Strahlenschutz

Im Juli 2001 trat die neuen Strahlenschutzverordnung in Kraft. Über die Veränderungen und möglichen Auswirkungen hat Herr Dr. Hangleiter, Strahlenschutzbeauftragter im FB 6, eine Informationsveranstaltung für alle Strahlenschutzbeauftragten und die Sicherheitsfachkräfte der Universität durchgeführt. Darüber hinaus wurden über das SG 5.5 einige Umgangsgenehmigungen geändert, aufgehoben oder neu beantragt.

7.4 Arbeitsschutzmanagement

Nachdem vor allem in der chemischen Industrie Managementsysteme für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz zur Selbstverständlichkeit geworden sind, ist es auch für die universitäre Ausbildung notwendig, den Absolventen möglichst frühzeitig die Grundsätze der Arbeitssicherheit in der täglichen Arbeit nahe zu bringen. Die Einbindung in moderne Managementsysteme soll vom Beginn des Studiums an helfen, auf das spätere Berufsleben in der Industrie vorzubereiten.

Der Fachbereich Chemie und Chemietechnik führt als Pilotprojekt mit finanzieller Unterstützung des Landesunfallkasse NRW ein Managementsystem zu diesem Themenkomplex ein. Es beinhaltet die wichtigsten Abläufe des Fachbereichs aus Sichtweise der Gesundheit, der Sicherheit und des Umweltschutzes.

SG 5.5 ist konzeptionell und beratend an den Arbeiten beteiligt.

7.5 Projekt „Neue Medien im Arbeits- und Gesundheitsschutz“

Unter Koordination des SG 5.5 nahmen ein Teil der Lehrlinge der Universität Paderborn an dem von der HIS GmbH durchgeführten Projekt teil. Es handelte sich um eine dreimonatige Untersuchung zur Nutzung verschiedener Medien im Arbeits- und Gesundheitsschutz. In diesem Rahmen wurde das internetbasierte Arbeitsschutz-Informationssystem (ASINFO) für die zielgerichtete Suche beim Arbeitsschutz in Forschung, Lehre und Betrieb einer Hochschule evaluiert. Ein Bericht der HIS GmbH zu dem Gesamtprojekt liegt im SG 5.5 zur Einsichtnahme vor.